

An die
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Frau Verena Dunst

22 - 1458

Landhaus
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 24. Mai 2023

Selbständiger Antrag

**der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung
einer EntschlieÙung betreffend Tourismuskonzepte für die Region Neusiedler See**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, gemeinsam mit dem Tourismusverband Nordburgenland und der Wirtschaftskammer, sowie mit dem Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel und der Mobilitätszentrale neue, klimafitte und zukunftsorientierte Tourismuskonzepte auszuarbeiten, die unterschiedlichen Szenarien des Wasserstands im Neusiedler See gerecht werden.

Begründung

Im „Regionalen Entwicklungsprogramm Neusiedler See – Parndorfer Platte“ hat das Land Burgenland unter Einbeziehung von Bürger*innen, Gemeindevertreter*innen und Akteur*innen der Wirtschaft Grundlagen zur Weiterentwicklung der Region ausgearbeitet. Leben und Arbeit, Wirtschaft und Freizeit, Mobilität und Bautätigkeit werden aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet. Einen besonderen Aspekt stellt dabei der Neusiedler See dar, der im Spannungsfeld von Entwicklung der Naturlandschaft einerseits und Gestaltung der Kulturlandschaft andererseits steht. „Der Neusiedler See ist einer der wenigen Steppenseen in Europa. Weltererbe, Erlebnislandschaft, Erholungsraum und Naturjuwel zugleich. Der See wird überwiegend durch Niederschläge gespeist und durch Verdunstung entwässert. Dadurch ist der Wasserstand von den Wetterbedingungen abhängig und schwankt naturgemäß stark.“ (Regionalentwicklungsprogramm S. 32)

Auf die hier angesprochenen Schwankungen des Wasserstands wird in den touristischen Konzepten bislang kaum eingegangen. Dass dieser aber in den kommenden Jahrzehnten drastischen Veränderungen unterworfen sein könnte, belegen Studien und empirische Erhebungen.

Der Leiter des Wiener Instituts für Freizeit- und Tourismusforschung, Peter Zellmann, konstatiert hinsichtlich der Entwicklung des Wasserstands drei Szenarien. Er sieht eine Wahrscheinlichkeit von 50 %, dass der Wasserstand sinkt und eine 30 %ige Wahrscheinlichkeit, dass der Wasserstand im Wesentlichen gleich bleibt wie heute. Am geringsten ist die Wahrscheinlichkeit, dass der Wasserstand des Neusiedler Sees in den nächsten Jahren steigt. Als Tourismusforscher drängt Zellmann dazu, für diese drei Szenarien jeweils eigene Tourismus-Entwicklungskonzepte zu erarbeiten. Im Ausbau des Kulturtourismus sieht er einen noch weitgehend minder genutzten Bereich eines Wirtschaftszweigs, der sich unabhängig vom Wasserstand des Neusiedler Sees entfalten lässt.

In eine ähnliche Kerbe schlägt der Tourismusmanager Alois Lang. Gemeinsam mit Gerhard Haider von der Tourismusinformation Illmitz und Tamas Taschner, Geschäftsführer des ungarischen Welterbe-Vereins Fertő-Neusiedler See, plädiert er in der Publikation „Das Ende des Neusiedler Sees? Eine Region in der Klimakrise“ (Residenzverlag, 2023) für eine Aufwertung des Naturtourismus, der schon jetzt die höchsten Auslastungszahlen in der Region ermögliche. Auch Kulinarik und Weintourismus sprechen Gäste abseits des Seeufers an: „Das Ganzjahresangebot an Gästeprogrammen im Nationalpark, das breit gefächerte Kulturangebot, das Weinerlebnis und vor allem die hoch bewertete Radinfrastruktur haben die Bedeutung der Strandbäder für den Tourismus drastisch sinken lassen.“ (Seite 216)

Die Region Neusiedler See hat also weit mehr zu bieten als Freizeitangebote, die von einem konkreten Wasserstand des einzigartigen Steppensees abhängig sind. Die bislang entwickelten Tourismuskonzepte tragen dem noch zu wenig Rechnung. Es ist daher ein Gebot der Stunde, für unterschiedliche Wasserstands-Szenarien auch unterschiedliche Tourismuskonzepte zu entwickeln und deren Ausrollung vorzubereiten. Die Politik hat infolge die Rahmenbedingungen für eine mittel- und langfristige Transformation der Tourismuswirtschaft zu schaffen.

Es wird ersucht, diesen Antrag dem Wirtschaftsausschuss zuzuweisen.